

Daunziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Kernsprech-Anschluß Nr. 316.

Stadt und ländlicher Original-Artikel und Telegramme nur mit genauer Quellen-Angabe - Daunziger Neueste Nachrichten - gefastet.

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Gaitablegebäude. Telephon Amt I Nr. 2515.

Pro Monat 40 Pfg. - ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1 25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Österreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Montags bis 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einmalige Beilage oder Beilagepaar kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezettel 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend M. 3 ohne Postaufschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmte Tagen kann nicht versichert werden. Interzession-Annahme und Haupt-Expedition: Breitengasse 91.

Nr. 19. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnack, Bülow Bez., Cöblin, Garthaus, Dirschau, Sibing, Preubde, Pohlenstein, Ronin, Langjahr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Melde, Neufahrwasser, (mit Bräsen und Weichselmünde), Neudorf, Neustadt, Ohra, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Stadtaebiet, Schidlitz, Stolz, Stolzsmünde, Schöneck, Steegen, Smuthof, Tieschenhof, Zandort. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der Parlamentskrieg in Frankreich.

Zu Szenen, wie man sie bisher nur aus der Wiener und der Prager Volksvertretung kannte, hat die Dreyfus-Interpellation in der Pariser Deputiertenkammer geführt. Wir haben ja schon ein Prechtreiben erlebt, wie es außerhalb Frankreichs nirgends möglich gewesen, wir haben auch eine Gerichtsverhandlung zum Hofenspieler erniedrigen sehen. Jetzt stehen wir bei den Parlamentsscandalen und Prügelscenen, und künftige Historiker werden vielleicht die Ironie der Geschichte verzeichnen, daß Graf Badeni, der den Sturm im Wiener Reichsrath entfesselte, in der Diplomatologie den Prügeln der französischen Parlamentarier zusah und sich von ihnen wie von einem Grube aus der Heimath exquirt fühlte. Die Sonnabend-Sitzung der Pariser Deputiertenkammer beschästigte sich mit der Interpellation Cavaignacs über die regierungsmäßige Zurückhaltung der nach seiner Behauptung acennmäßig vorhandenen Beweise von der Schuld des Capitän Dreyfus; der frühere Kriegsminister wollte mit seinem Vorgehen einen Anstoß gegen das Cabinet, dessen Fall er wünscht, versuchen. Dieser Versuch erwies sich bald als hoffnungslos, da die Rechte, wenn auch widerwillig, sich bereit zeigte, die gegenwärtige Regierung zu stützen, um der Einsetzung einer ihr noch weniger bequemen vorzubeugen. Die Rechte gewann Méline verhältnismäßig leicht; er sprach geschickt und mit Eindringlichkeit, wenn gleich er auch das alte Lied von der Heiligkeit der res judicata nochmals sang. Cavaignac zog angesichts dieser Stimmung im Hause seine Interpellation zurück. Da aber trat die Wendung ein: Jaurès, der Socialist, nahm die Interpellation wieder auf und zog mit einer markigen und wichtigen Rede gegen die Regierung los. Aus dem Kampfe der Socialisten gegen Méline ward nun ein Streit zwischen den Socialisten und der Rechten, der rasch vom Wort zur That, von Schimpfreden, an homerische Helden gemahnend, zum Faustkampf überging. In dieser Prügelei wurde Jaurès bewußtlos niedergelassen. Die Prügelei setzte sich auf den Zuschauertribünen sogar zwischen Frauen fort. Die Sitzung wurde aufgehoben und auf Montag vertagt. Der Skandal wird sich dann wiederholen, denn die vom Kammerbureau beschlossene Anrufung des Oberstaatsanwalts gegen die Excedenten und die Berufung einer Compagnie Soldaten in das Parlamentshaus sind nur geeignet, die Leidenschaften zu steigern. Man darf sich auf ungewöhnliche Vorgänge gefaßt machen. Ob das Cabinet Méline in diesen Stürmen untergeht, läßt sich noch nicht voraussagen. Aber es verdient besondere Aufmerksamkeit, daß in dem entbrannten heftigen

Kampfe jetzt die Socialisten die Führung der Angreifenden übernommen haben.

Unser Pariser Correspondent schreibt uns über die scandalösen Vorgänge in der Vertretung der civilisirtesten Nation noch Folgendes:

J. Paris, 22. Jan. Das war eine heiße Sitzung. Die Szenen, welche sich heute im Palais Bourbon zugetragen haben, gleichen den jüngsten Wiener Vorfällen auf ein Haar. Man hat sich geschlagen! Da die Worte nicht ausreichten, hat man die Hände zur Hilfe genommen und nicht immer in muthiger Herausforderung, sondern in feiger Hinterlist. Das paßt ja zum Thema: der ewigen Affäre Dreyfus. Der Fall des unschuldigen, schuldigen Verurtheilten macht Fortschritte. Die seit mehreren Tagen mit äußerster Spannung erwartete Sitzung fand vor vollbelegtem Hause statt. Auf der Zuschauertribüne befand sich das ganze elegante Paris, die der Presse sah feinsinnigsten frei. Nach und nach rückten die Abgeordneten fast vollständig an. Die Minister ließen sich warten, offenbar hatten sie vorher noch eine ernste Beratung. Von den elf Mann erschienen acht, darunter die Haupter des Cabinet: Méline, Ganotauy, Barthe, Villot. Die Erregung in diesem Augenblick war außerordentlich. Die Deputierten schrien nur so durcheinander; es dauerte einige Zeit bis der Präsident die Ruhe herstellen konnte. Zur Entlastung der ungeduldrigen Zuhörerschaft widmete der Präsident zuerst einem verstorbenen Kollegen den gesonderten Nachruf, der einmal heftig unterbrochen wurde, was von der ungewöhnlichen Unruhe zeugt. Dann begann der ehemalige Kriegsminister Cavaignac die Auseinandersetzung seiner Interpellation. Es hatte bis dahin geheißen, die Regierung wolle mit einer Erklärung zuvorkommen; sie hatte sich also anders bejournen und vorgezogen, den Angriff abzuwarten. Cavaignac, ein langer, magerer Vierziger mit einem fast lahlen Kopfe, erregte nur mäßigen Erfolg. Aber er wurde häufig unterbrochen. Ein gutes Wort kam in seiner Rede vor: „Die Thaten der Regierung gleichen nicht ihren Worten“, wobei der Redner darauf anspielte, daß man großartig die Verfolgung Jaurès verheißt und nunmehr die Anklage auf ein Minimum beschränkte. Ihm folgte Méline, kalt und ruhig wie immer, und hager wie immer und trocken wie immer. Er beginnt damit, daß er einen Schluß Wasser trinkt. Er hat es also nötig. Und dann ergeht er sich in langatmiger Rede über die Haltung der Regierung, die stets ihre Schuldigkeit gethan habe. Als er die Erstzeng des Rapports Lebun's, an den man bald nicht mehr dachte, verächtlich, durchhaltend langanhaltender Beifall den Saal. Aber was steht in dem Lebun'schen Bericht? ... Uebzigens wurden die Reden fortwährend unterbrochen, ungewöhnlich stürmisch. Es lag wie ein Gewitter in der Luft. Die Ordnungsrufe stiegen rechts und links. Brisson, der Kammerpräsident, hatte Mühe, den immer wieder aufwallenden Sturm zu übermächtigen. Als nunmehr Cavaignac seine Interpellation zurückzog, herrschte zehn Minuten lang eine allgemeine Verwirrung und Verwirrung. Sollte die Angelegenheit damit beendigt sein? Es schien unmöglich, die Sache so unklar abzuthun. Und in der That, nun ging es erst richtig los. Jean Jaurès, der vorzüglichste socialistische Redner, dessen gewaltige Stimme und starkes Pathos kräftig abfiel gegen die Fittlerorgane der Vorredner, nahm die Interpellation auf und schickte sich an, ein paar Donnerkeile in das Wellengegimmel hineinzuwerfen. Der Blitz zündete. Die

Erregung stieg. Als der Redner von der Zweideutigkeit, den Lügen der Regierung sprach, kam das Unwetter zum Ausbruch. Heftige Worte flogen herüber, der Monarchist Veronis rief: „Sie sind vom Syndicat bezahlt!“ Während antwortet Jaurès: „Sie sind ein Schuft, ein Feigling!“ Die Antworten wurden nun von hüben und drüben derartig gebrüllt, daß Niemand sein eigenes Wort verstand. Der Unmut bricht los. Von der Linken tritt Gerant-Nichard, der kürzlich auf 14 Tage ausgeschlossen worden war, zur Rechten, um auf die Segner einzuhauen. Es entsteht eine Prügelei der schönsten Art. Aufgeregte Deputierte eilen herzu, werden zurückgehalten, andere gewaltiam hinausgeschleppt. Dort knirscht Einer mit den Zähnen, da sträubt sich ein Anderer mit Händen und Füßen gegen die Freunde, die ihn bezwingen. In allem Glücke waren ein paar Vernünftige darunter. - Kurz, man glaubt sich in Tivoli-Baugarten, dem Saale, der kürzlich die hübsche Lauferei wegen Dreyfus sah. Jaurès bleibt ruhig auf der Rednertribüne, bereit fortzufahren. Da schließt der Monarchist de Veronis von links herbei. Er faßt die paar Stufen hinauf und verliest dem nach der anderen Seite schauenden Jaurès einen kräftigen Schlag in den Nacken. Und ehe dieser sich von seiner Bestürzung erholt hat, ist der feige Angreifer verschwunden. Vier, fünf Freunde, Feinde stürzen herzu und legen die Schlägerei, auf der anderen Seite herabschweigend, fort. Jaurès bleibt, bis der Präsident seinen Platz verläßt. Brisson bleibt, den Hut in der Hand, abseits stehen, in abwartender Haltung. Unten sammeln sich unterdeß die Deputierten der Linken, um Jaurès eine Ovation darzubringen. Auf den Tribünen, namentlich von den französischen Journalisten, wird stürmisch applaudirt. Brisson verläßt den Saal und läßt die Tribünen räumen, auf denen gerade zwei Damen aneinander gerathen waren, anscheinend Deputirtengattinnen. Die Eine reißt der Andern den Kopsputz herunter. Man setzt sie an die Luft. In der Thier legen sie noch den Kampf fort, die Vertreter der einheimischen Presse sangen ihn ebenda an.

Von der Erregung, die nun allgemein herrschte, kann man sich keinen Begriff machen. In den Wandelgängen verurtheilt man allgemein den heimtückischen Angriff des raufenden Veronis, und alle Welt beklagt diese wüsten Scenen, welche bewiesen haben, wie weit die Aufregung gestiegen, die Unruhe gebrungen ist. Der Präsident hatte gerade vorher darauf hingewiesen, daß die Deputiertenkammer dem Lande ein Beispiel der Ruhe geben müsse. Da haben wir also das Vorbild. Die Menge, welche sich inzwischen draußen angesammelt hatte, verhielt sich sogar recht ruhig. Es waren aber auch mindestens fünfshundert Polizisten da, welche die Demente mit ihrem „Chronoz“ m eiterrieben. Man fürchtet, wohl nicht ohne Anlaß, weitere ernste Verwickelungen. Uebzigen ist diese, in den Annalen des französischen Parlamentarismus wohl einzig dastehende Sitzung ja nicht beendet. . . . und die Affäre Dreyfus gewiß nicht.

Den telegraphischen Mittheilungen des Wolff'schen Telegraphenbureaus über diese Musterung entnehmen wir noch folgende Einzelheiten:

Paris, 22. Jan. (B. L. Z.) Deputiertenkammer. Unter starkem Andrang des Publicums und großer Erregung des Hauses begründet Cavaignac seine Interpellation und versichert, die Erklärungen des Capitän Lebun-Menaud betrefend der Gesandtschaft Dreyfus seien durch zwei Documente bescheinigt. Cavaignac tadelt die Regierung, daß diese Stillschweigen darüber beobachte, welches erlaube, daß eine abgerundete

Sache weiterhin commentirt werde. Redner macht der Regierung zum Vorwurf, daß sie überhaupt einen zweiten Proceß eröffnen habe. Méline erklart, die Regierung könne den Bericht des Hauptmanns Lebun-Menaud, welcher vorhanden sei, nicht veröffentlichten, weil sie den Anstich ist, daß eine parlamentarische Erörterung den gerichtlichen Charakter der Angelegenheit verändern würde. Sei die Erörterung einmal eröffnet, so würde man sie nicht mehr schließen können und die Kammer würde die Veröffentlichung des Proceßes vornehmen. Ein anderer Grund, die Veröffentlichung zu verhindern, sei derselbe, welcher die Veröffentlichung zu verhindern, sei der rechtliche. Dieser Grund habe nichts zu überaus Bedeutliches, aber es sei einmal Gewohnheit, eine Spionage-Anklage bei geschlossenen Thüren zu verhandeln. Méline bezieht die Campaigne in der Dreyfus-Angelegenheit als beabsichtigt (Versuch) und sagt, ein berühmter Schriftsteller habe sich seiner Feder bedient, um die Arme zu entzünden. (Sange anhaltender Beifall im Centrum und auf der Rechten; heftige Unterbrechungen auf der äußersten Linken.) Méline tadelt die Journalisten, die den Beifall führten, und erklart, er habe seine Pflicht gethan, indem er Jola dem Bericht übergab. Die Geschworenen würden die Arme zu vertheidigen wissen. Er fährt fort: „Die Ehre der Generale ist über alle Angriffe erhaben“ (Wurm auf der äußersten Linken). Kammerpräsident Brisson bekräftigt die Kammer, in dem Augenblick, wo die Stadt durch Straßenumgebungen beunruhigt sei, ein Beispiel der Ruhe und Mäßigkeit zu geben. Méline (fortfahrend): „Wir wollten uns nicht die Ungeheuerlichkeit zu Schulden kommen lassen, eine Revision des Proceßes herbeizuführen“. Redner tadelt hierauf die socialistischen Mitglieder, ihre Angriffe sowie ihren Appell an die Revolution und sagt: „Durch diese Mittel wird eine neue Auflage von „Le Sébaste“, („der Zusammenbruch“, befanntlich der Titel eines Werkes Jola's) vorbereitet.“ (Tumult auf der äußersten Linken.) Cavaignac erwidert, der moralische Zweck, den er verfolgt habe, sei erreicht; er ziehe deshalb seine Interpellation zurück. (Bewegung.) Jaurès nimmt die Interpellation wieder auf. In den gegen Jola ergipfenden unvollständigen Maßregeln liege ein Mienwerk. (Beifall auf der Linken.) de Veronis (conservativ) wirft Jaurès vor, der Anwalt des Dreyfus-Syndikats zu sein. Jaurès antwortet: „Sie sind ein Feind und ein Feigling.“ Veronis eilt auf die Tribüne zu, aber mehrere Socialisten führen sich auf ihn. Es kommt zu Faustkämpfen. Veronis gelangt bis zur Tribüne und schlägt auf Jaurès ein. Die Conservativen und Socialisten stürzen ebenfalls auf die Tribüne zu, und es entzündet ein allgemeines Handgemenge. Der Kammerpräsident Brisson, nicht im Stande, die Hölle wiederherzustellen, verläßt den Präsidentensitz mit dem Bemerkten, er wolle den Oberstaatsanwalt von dem Vorgefallenen benachrichtigen. (Heftige Erregung.) Als Brisson der Präsidentensitz verlassen hatte und der Director zugunehmen schien, sah man in den Wandelgängen erregene, welche von den Rednern herbeizurufen worden war; angesichts der Proteste mehrerer Abgeordneten zogen sich die Soldaten jedoch wieder zurück. Einige Deputierte sollen beabsichtigt, den Vorfall in der Kammer zur Sprache zu bringen. Zu einem weiteren Zusammenstoß kam es in den Wandelgängen zwischen de Veronis und Deulle. Letzterer verurtheilt de Veronis ein Tintenfaß an den Kopf zu werfen, indem er ihm zuschrie: „Sie sind ein erbärmlicher Mensch.“ Einige Zuschauer traten dazwischen und verhinderten ein weiteres Handgemenge. - Jaurès und de Veronis sollen sich gegenseitig ihre Jungen geschickt haben. Die Freunde Jaurès' erklärten, Jaurès werde sich weigern, sich mit de Veronis zu schlagen. Der hier weilende frühere österreichische Ministerpräsident Graf Badeni hatte der Sitzung als Zuschauer beigewohnt.

Paris, 22. Januar. Das Bureau der Kammer beschloß, dem Oberstaatsanwalt anzuzeigen, daß sich die Deputierten Graf de Veronis und Gerault-Richard in der Kammer ein Vergehen hätten zu Schulden kommen lassen. Es wird eine Untersuchung eingeleitet werden.

Zur böhmischen Krisis.

Im böhmischen Landtag reifen die Dinge zum Ende. Die Schwäche der Regierung, die fortgesetzte Comienz

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschiruth. (Nachdruck verboten.)

Capitel 1. Auf dem Wege renn' nicht voran und nicht mit den Händen, denn das ist der Doren Axl! Bias.

Ein entsehlisches Pflaster war es! Das reine Alpen-Schilben voll Hüfen und Tiefen, voll Stein und Schlamm; und hochaufragenden Wasserpfützen, welche zwischen den einzelnen hochragenden Quadern gelagert waren, wie die Bergseen zwischen majestätischen Schneehäuptern. - Und dazu krachte und quietschte der klapprige Hotelomnibus in allen Fugen, und schwankte wie berrunken über dieses regenfeuchte Pflaster, just, als sei er schwindlig geworden vor Erstaunen, daß zwei Fremde, zwei hochlegant aussehende, fremde Herrschaften in ihm Platz genommen hatten! Der Faustknecht und Kutscher schienen sich in gleicher, seltsamer Verfassung zu befinden. Gottlieb saß mit vorgestrecktem Kopfe auf dem Kutscherbock und glotzte wie geistesabwesend vor sich hin, er hatte die Miße mit dem ehemals blank gewesenen Hotelschild „Zur Stadt Hamburg“ verkehrt auf und umklammerte das Schirmpaket seiner vornehmen Gäste so krampfhaft, als fürchte er, das Traumhafte könne unter seinen blaurothen Fäustern wirklich als Schaum und Traum zerinnen! Zwei feidene Regenschirme - der eine sogar mit elegantem Eisenbügelgriff, auf welchem ein goldner Namenszug unter vielperliger Krone prunkte - und darunter gewickelt und weich wie Sammet, so nagelneu und seibenglänzend, eine Reisedecke - ein wahres Prachtstück! Wie kamen diese Schirme - diese Decke - diese Reisenden hierher nach Angerwies! Diejem kleinen, kümmerlichen Städtchen, welches schon seit Jahren mit seinen Feinden in schwerem Kampfe rang, ob es wohl berechtigt sei, sich Marktsteden zu nennen!

Der Besitzer des „Hotels“ zur Stadt Hamburg hatte einmal in tiefem Weltschmerz gelauscht: Wenn nicht mal ein Eisenbahnzug auf unserer elendlichten Station passirt und mir ein paar Passagiere erster Classe ins Haus schleudert - mit begehrenen Weinen, daß sie sechs Wochen lang liegen müssen, - wenn der liebe Herrgott das nicht fagt, dann komme ich in diesem Lumpennest niemals auf einen grünen Zweig! - War der fromme Wunsch jetzt etwa erhört worden? Die Reisenden erster Classe kamen! Aber sie stiegen mit heilen Knochen aus dem Zuge und sprachen freiwillig und ungezwungen das Unfassliche aus - sie wollten ein paar Tage in Angerwies in der „Stadt Hamburg“ zur Sommerfrische weilen! - Und dabei war es erst März, ein Hundewetter voll Sturm, Schnee und Regen, so daß man noch heizen mußte! Gottlieb saß und starrte wie eine Pagode gradaus, unfähig die Lösung dieses großen Räthfels zu finden, und der Kutscher an seiner Seite saß ebenso starr und steif, mit einem Gesicht, als erwarte er jeden Augenblick das Ende der Welt. Sonst piff er vergnüglich vor sich hin, nicht und grüßte rechts und links, hante mit der Peitsche nach den klaffenden Hunden und hielt wohl auch mal ein paar Minuten an, um mit Diesem oder Jenem ein kleines Schwätzchen zu halten. Die paar Reisenden, welche er für gewöhnlich fuhr, beanspruchten keine Umstände, und es vergingen oft Wochen, wo er überhaupt keine Fremden heimbrachte, aber heute - !! Ein herzbelemmendes Gefühl bemächtigte sich seiner. Er wagte kaum an den Jügeln zu ruden, damit die Pferde nicht etwa noch schneller ließen. Er fürchtete sich förmlich, mit diesen hohen Gästen so jählings überraschend bei der „Stadt Hamburg“ vorzufahren. Was würde die Wirthin sagen? Auf solchen Besuch ist sie ja gar nicht vorbereitet. Die Fremden saßen liegen noch im Winterfchaf. Ueber zwei „Gute“ und eine „Bessere“ verfügt das Hotel über-

haupt nur. Und in dieser „Besseren“ hingen die Würste und Schinken an einem Seil, welches vom Diensträger über zur Thüre gespannt war, und auf dem Fußboden lagerte die dicke Strofschicht mit dem letzten Rest der Wintercapel und der Backpflaumen auf ihren geflochtenen Dörrschütten. Nebenan aber, in der „Guten“ trocknete die Wäsche, weil es auf dem Boden durchregnete, da blieb nur noch die blaue Stube! - Du lieber Himmel, gerade die! - Der letzte Reisende, welcher sie bewohnte, hatte nicht wenig geschimpft und behauptet, die ganze Nacht habe er mit der Elle in der Hand - (an die Bezeichnung „Metermaß“ gewöhnte sich in Angerwies erst die jüngste schulpflichtige Jugend!) im Bett gesessen und sich der Mäuse erwehrt, welche wahre Quadrillen auf seinem Plumeau getanzt hätten! Da lobe er sich die märkischen Klein-Bauer-Quartiere, wo wenigstens neben jedem Bette schon der zweckentsprechende „Muschelstütel“ angebunden sei! - Und in diese blaue Stube sollten nun die Passagiere erster Classe mit den feidenen Regenschirmen! Die schauerlich feine Dame mit dem königlichen Pelzmantel, welche bei jedem Schritt in Sammet und Seide rauschte und nach einem feinen Haarsil dufete - wie Salomo in aller seiner Herrlichkeit!! - Dem Denker trat der Angstschweiß auf die Stirne. Sollte er den Omnibus vielleicht vor dem Hause erst umwerfen, um der Frau Marthe Zeit zu lassen, die Wäsche, Würste und Aepfel topfsiegel eine Treppe tiefer zu schleudern? - Der Wagen hielt's man leider nicht mehr an, und eine Reparatur würde den Proßt verhängen, welchen die „Stadt Hamburg“ an ihren ersten und einzigen Passagieren erster Classe machen würde. Zu wem sie nur wollen? - Und warum sie nicht lieber noch eine Stunde weiter nach Schloß Niedeb zum Grafen fahren? Der hat doch die Salons und Säle zur Auswahl! - Aber freilich... er der Graf... hm... zu dem kommt schon

längst kein vernünftiger Christenmensch mehr! Und es wäre doch so gut für die ganze Umgegend, wenn es wieder ein Leben auf dem Schlosse gäbe wie früher! Hü! - - - br!! - Gottlieb und der Kutscher schrakten a tempo aus ihren schweren Träumen auf, denn die beiden alten Brannen, welche den Weg vom Bahnhof bis zum „Hotel“ schon im Traume machten, standen selbstverständlich vor der Steintreppe der „Stadt Hamburg“ still, ohne erst einen diesbezüglichen Befehl abzuwarten. Was nun! - In seiner Herzensangst faßte der Schröder die Peitsche und knallte wie bessernd drauf los. Erschrreckt fuhren die Köpfe der unbemähten Herren, welche bei Frau Marthe ihren Mittagstisch erhielten, an die Fenster. Gäste! Eine Dame und ein Herr! Der Apotheker und Steuerrevisor saßen wie versteinert vor Ueberfallung, und der Herr Auditor ließ vor Staunen sogar die Cigarre aus dem Munde fallen, nur der Gerichtsassessor zeigte sich als Mann von Welt, welcher die Contenance nicht so leicht verliert. Er schnellte in die Höhe und erreichte mit zwei Sägen die Nebenthüre. „Fräulein Märchen! rufen Sie Vater und Mutter, es kommen Fremde! - Weiße Schürze vor!“ - schrie er voll Feuererheit der Tochter des Hauses, welche gerade die Kartoffeln abgob, zu. „Fremde?“ stotterte Märchen mit weit aufgerissenen Augen. „Z. Herr Assessor... das kann ja gar nicht möglich sein!“ - „Schnell doch, zum Kuchel! Eine sehr elegante Dame!“ tobte der Assessor, und dann, als er den schlurrenden Schritt des Wirthes bereits auf dem Flur hörte, schnellte er zurück und haßete abermals nach dem Fenster. Aber er empfand plötzlich etwas wie einen Stich im Herzen. Er schämte sich. - Also so weit war es seit den vier Jahren seiner Angerwieser Existenz schon mit ihm gekommen, daß





Vergnügungs-Anzeiger Stadt-Theater. Direction: Heinrich Rosé. Montag, den 24. Januar cr.: P. P. E. Novität! Zum 3. Male: Repertoirestück des Fessing-Theaters. Hans Huckebein. Schrant in 3 Acten von Oscar Blumenthal u. G. Kadelburg. Regie: Ernst Arndt. (Personen wie bekannt.) Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige. Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Spielplan: Dienstag. Außer Abonnement. P. P. A. Benefiz für Charlotte Cronegg. Zum letzten Male in dieser Saison. Lohengrin. Mittwoch Nachmittags 3 1/2 Uhr. Zum letzten Male. Rothkappchen. Mittwoch Abends. Abonnement - Vorstellung. P. P. B. 14. Novität. Zum 2. Male. Eine tolle Nacht.

Wilhelm-Theater. Director und Besitzer: Hugo Meyer. Dienstag, den 25. Januar 1898: Große Gala-Vorstellung zum Besten des Fonds eines in Danzig zu errichtenden Kriegerdenkmals. Auftreten des jetzigen unergleichlichen Künstler-Perzonalis. Elite-Programm. Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch und Donnerstag wegen Geburtstagsfeier Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. seitens der Königl. Artillerie-Werkstatt und Gewehrfabrik: Geschlossen. Sonnabend, den 5. Februar 1898: Dritter Maskenball.

Sängerheim. Heute: Apfelsinen-Spende. Sonnabend, 29. Jan.: Zweiter Famil.-Maskenball.

Restauration 3. Damm Nr. 5. Dienstag, den 25. Januar, von Abends 7 Uhr ab: Erstes Bockbier-Fest verbunden mit Frei-Concert. Hierzu ladet Freunde und Bekannte herzlichst ein Gustav Schmidt.

Bürgerl. Gasthaus, 2. Damm 19. Heute: Erstes Großes Bockbier-Fest, verbunden mit Frei-Concert. - Kappen gratis. - ff. Bockwürstchen. Danziger Musikbörse Holzmarkt. (5093) Heute Montag, d. 24. Jan.: Erstes großes Bockbier-Fest. Achtungsvoll W. Wischmann. Restaurant Burggrafenstrasse 10. Montag, d. 24. d. Mts.: Großes Bockbier-Fest, mit Frei-Concert wozu ergebenst einladet A. Beitz.

Morgen Dienstag, den 25. Jan.: Grosses Bockbier-Fest verbunden mit Frei-Concert. Es ladet alle Freunde und Bekannte ein. A. Heinrichs, Fleischergasse 47a. Auf vielseitig Verlangen veranstalte ich heute: Großes Bockbier-Fest. Freunde, Bekannte und Gönner ladet hierzu ergebenst ein B. Schier, 6 Säckergasse 6. Gesellschaftshaus zu Altschottland b. Stadtgebiet. Heute Montag: Gr. Gesellschafts-Abend wozu ergebenst einladet M. Malz. Drei Schweinsköpfe bei Danzig. Empfehle meine Localitäten den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. A. Glanert.

Vereine General-Versammlung der Kranken- und Sterbekasse "Die treue Selbsthilfe". (Eingetragene Hilfskasse). Sonntag, den 30. Januar, Nachmittags 4 Uhr, findet die ordentliche Generalversammlung des 4. Quartals 1897 im Kassen-Lokale, Schüsselbamm Nr. 42 (Hauszimmergeßellen-Herberge) statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen werden. Nicht erscheinende Mitglieder haben sich den Beschlüssen zu fügen. Als Legitimation ist das Mitgliedsbuch mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Dr. Effler über die freie Arztwahl, mit nachfolgender Discussion. 2. Rechnungslegung des vierten Quartals, sowie Jahresbericht über Einnahme und Ausgabe pro 1897. 3. Erledigung der Jahresrechnung, sowie der gestellten Anträge der letzten General-Versammlung durch den Vorsitzenden und Revisor. 4. Wahl des Vorsitzenden, dessen Stellvertreters, 3 Beisitzer und 3 Kassenrevisoren. 5. Verschiedenes. 6. Mitglieder-Aufnahme. 6010. Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein Danzig übernimmt Auftritte jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden W. Wischmann, Restaurant Danziger Musikbörse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Str. zu richten. (5832)

31-jähriger Erfolg ohne Gleichen. Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, Keuch- und Stüchthusten erbt rheinischer Trauben-Brost-Honig zum sofortigen Gebrauch dringend anzurathen. Kein Geheimmittel, keine schädlichen Bestandtheile (letzte und Bereinigungsweise siehe Prospect). Angenehmes, billiges, unübertroffenes Genuss-, Nähr- und Kraftmittel. à Fl. 1, 1 1/2, und 3 M bei (5984) Rich. Lenz, Brodbänkeng., Pfaffengasse Ecke.

Grosse Bressen soeben eingetroffen. à Pfund 40 Pfg., empfiehlt Becker, 6032 Markthalle, Stand Nr. 158. Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers empfehle Illuminations-Lichte. (6024) August Mahler, Almodengasse 1 D.

Cburrol, die beste Glanzwäpche der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tief-schwarzen Glanz. In viererzigen Stücken à 10 Pfg. empfiehlt Carl Seydel, Heilige Geistsgasse 22.

Eulmbacher Exportbier sehr malzreich und so schwer und gut wie das echte dunkle Eulmbacher eingebraut, sowie Lager- u. Malzbier empfiehlt zu billigen Preisen Schlossbrauerei Warnau-Marienburg. Hochfeine Tafelbutter Postcolli netto 9 Pfund franco gegen Nachnahme 7,50 M. versend. C. Jorzick, Kamionken bei Regellen (E) (5720)

John Philipp, Hypotheken-Bank-Geschäft, Danzig, Brodbänkengasse No. 14, und Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse No. 14. Städtische Beleihungen werden in sämmtlichen Städten, sowie in Langfuhr zu den günstigsten Bedingungen, auch auf Neubauten abgeschlossen. Fachgemäpfe und prompteste Erledigung wird zugesichert. (4879)

Uhren in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen S. Lewy, Uhrmacher 106 Breitgasse 106. Silberne Damenuhren von M. 10.-, Goldene Damenuhren " 17.-, Nickel-Damenuhren " 6.-, Silberne Herrenuhren " 10.-, Weckuhren " 2,50. 1 Uhr reinigen M. 1, eine Feder M. 1, ein Glas 10 P, Beiger 10 P, Kapell 15 P. - Für jede getaupte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (5458)

Preisermäßigung! Dampfcafee, sehr gut im Geschmack Pfd. 80 P, Hoher Cafee, ff. Santos, unbesetzt " 70 " Streuzucker " 23 " Zucker in Broden " 26 " Bestes Weizengries " 18 " Beste grüne Seife " 17 " Kronenkerlichte " 40 " Ia amerikanisches Petroleum Liter 13 " Garantirt reines Schmalz Pfd. 40 " Vorzüglicher Grog-Rhum " 1 Fl. 110 " Vorzüglicher Mostwein " 75 " Albert-Biscuits Pfd. 60 " Feinestes Backobst " 45 " Feinste Preiselbeeren in Zucker " 45 " Blaubeeren gr. Fl., eocl. Fl. 40 " Dillgurken, Senfgurken, ff. marinirte Heringe empfiehlt billigst (5509) Friedrich Groth, 2. Damm Nr. 15.

SPECIALGESCHÄFT FÜR GUMMIWAAREN CARL BINDEL 27 Wollwabergasse 27.

UNITED STATES RUBBER CO. 1860. T.P.A.P.M. C. Nerepbypr. NUR BESTE MARKEN GUMMI-SCHUHE SCHNEESCHUHE. BOOTS. KNIESTIEFEL. GUMMIRTE TASCHEN zur Sicherung der Gummisohle in SCHULEN, THEATER etc. (500)

Die Fenster-Reinigungs-Anstalt der Glaser-Zunng zu Danzig, Hopfengasse Nr. 98/100, empfiehlt sich zur prompten und sauberen Ausführung sämmtlicher in dieses Fachschlagenden Arbeiten. (2118) Geschl. geschützt. Geschl. geschützt.

Birken-Kopf-Wasser ist das beste Mittel zur Pflege des Kopshaars, speciell für Damen. Alleinverkauf bei (4760) H. Korsch, Damenfrisieur, Milchbammengasse 24. Empf. zu Kaisers Geburtstag Kaiserbüsten in Lebensgröße (5893) Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin. Verkauflich 3 M. Weichweise 1,50 M. Diverse Gypsfiguren in großer Auswahl. Reparatur aller Art, Bronziren u. Weißstreichern sauber u. billig. Alemanno Meconi, 6 Pfaffengasse 6.

Görlitzer Loose Ziehung un widerrusslich vom 7. bis 9. Februar d. J. 1/11 1/2 1/4 11- 5,50 2,75 Carl Feller junior Sopenngasse 13. (4884)

Cravatten! Oberhemden! Chemisets, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kragenshoner, Cadenez, Cashentücher, Portemonnaies, Hosenträger und Manschettenknöpfe in gediegener größter Auswahl zu staunend billigen Preisen offerirt Franz Thiel, Portchaisengasse Nr. 9. Auf die zum Ausverkauf gestellten Tricothemden, Hosen u. Socken mache ich ganz besonders aufmerksam. (5343)

Zu Festlichkeiten empfiehlt leihweise: Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhäcker, decorirte Tafelservie, Eisenbedecke, sämmtliche Glas- u. Porzellan-geschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigen Preisen Th. Kühl Nachfl., 38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (4824)

Tricot-Tailen, Golf-Blousen, Unterröcke, sehr grosse Auswahl. W. J. Hallauer. (4805)

Yellow-pine-Fußböden, 25-33 m/m stark, fertig gehobelt. Riemen- und Stab-Fußböden. Specialität: Verdoppelungs-Fußböden, 10 und 14 m/m stark, ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen fertig verlegt. Eichene Fußböden, dauernde Fugenlosigkeit garantirt. Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung vormals (18021) J. Heinr. Kraeft in Wolgast. Vertreter: Franz Jantzen, Danzig, Pfefferstadt 56. Paul Schilling's Pimpinellbonbons, vorzügliches Bänderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung empfiehlt à Packet 40 P. (5498) Paul Schilling, Drogerie, Langfuhr.

Clara Bernthal, Papierhandlung, (5612) Danzig, Goldschmiedegasse. Special-Geschäft für Postkarten, Liebigbilder und Briefmarken. Adolph Cohn, Langgasse No. 1 (Wolgasterthor), stellt sein ganzes Lager von Cotillon-Orden zum vollständigen (5991) Musverkauf. Vorzüglich füllende, garantirt staubfreie Bettfedern, das Pfund 45, 75 P, 1 M, Halbdannen, das Pfund 1,50-1,80 M, Damen, graue das Pfd. 2-2,50 M, weiße 3,50-5 M, Fertige Betten, Satz 15, 18,50, 22,50 M etc. Fertige Einschüttungen, Bezüge, Laten, Bettdecken. Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche jeder Art empfiehlt (4729) Alexander Barlaseh, Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten, Danzig: Fischmarkt Nr. 35, Zoppot: Seefstraße Nr. 1. Rathskeller Cigarre, (5871) großes, volles Format, 6 P, Friedrich Haeser Nachf., Kohlenmarkt 2. Begr. 1859. Feine Wäsche jeder Art w. tadelloß gewaschen und geplättet Ratergasse Nr. 18.

Pianinos von 450 Mk an, auch auf Theilzahlung, stark und solide gebaut, mit vollem, edlem Ton, leichter angenehmer Spielart, empfiehlt unter günstigen Bedingungen zu Kauf und Miethe (5316) O. Heinrichsdorff, 76 Poggenpuhl 76. Ränder-Lachs, täglich frisch, à Pfund in ganzen Sälfen und Auschnitt zur Probe 1,20 M, Riefen-Ränder-Salzheringe, täglich frisch, Stück 3, 10, 15-20 P, auf Wunsch Versandt n. auswärts. Für Wiederverkäufer bedeut. billiger. (6011) H. Cohn, Fischmarkt 12, Feringa- u. Käse-Handlung.

4 Mark kost. e. Postcollo sort mit 6 Sort. feinst. Zwiebacks überall hin fr. einschl. Kiste n. Nachn. (3815) Zwiebackfabrik Willy Bloser in Neuss a. Rh.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes. Von heute ab kommen unsere Vorräthe in Sommerpaletots, Pellerinen, Spitzenumhängen, Waschkleidern, Knabenanzügen und Paletots, Mädchenkleidern in Wolle und Waschstoffen, um schnellstens zu räumen, zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf. Anfertigung von Confection nach Maass bis Anfang März. Die Restbestände in Winter-Confection zu jedem annehmbaren Preise. Einen Theil unserer Repositorien und grossen Spiegel empfehlen wir zu sehr billigen Preisen.

Giese & Katterfeldt, Langgasse 74. (5452)



markt auf alle Gebiete ausdehnenden Verlusten litt fast alle Berufe und selbst der in sich so feste Cassamarkt konnte sich nicht vollständig dem Einfluß nicht ganz entziehen. Nur Schweizer Banken waren ziemlich fest und amerikanische Banken wurden lebhaft gehandelt. Canada Kisten weiter, während Norwegen nur mehr den vorwärtigen Stand behauptete. Die ganze Bewegung vollzog sich unter Spannung, die die allgemeine Unsicherheit befand und der Contreinte überwiegen geblieben. Geld war flüssig und der Discout nachgegeben.

**Danziger Mehlpreise.** Weizenmehl pro 50 Kilogr. Raffermehl 18,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk., Roggenmehl pro 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,80 Mk., Superfine Nr. 0 11,80 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,80 Mk., Fine Nr. 1 9,60 Mk., Fine Nr. 2 8,40 Mk., Schrotmehl 8,40 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk., Kleien pro 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,60, Gerstentrot 6,75 Mk., Graupen pro 50 Kilogr. Perlgrün 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk., Grützen pro 50 Kilogr. Weizengrütze 16,50, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,50, Hafengrütze 15,50 Mk.

**Noten.** 22. Jan. (Eigener Stributabericht.) Die Preise schließen um eine halbe Mark höher gegen die Vorwoche. Rohwolle ist sehr gefragt und finden besonders nach Sachsen und Mitteldeutschland größere Verkäufe statt. Auch für Spirit hat sich die Nachfrage sehr belebt. Die hiesigen Factoren sind für längere Zeit vollast beschäftigt. Die Production ist unverändert stark. Das hiesige Lager dürfte sich zur Zeit auf etwa 2 1/2 Millionen Liter beziffern. Aus Russisch-Noten ist nichts mehr herüber gekommen.

**New-York, 22. Jan.** (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 104 1/2, per Februar 102 3/4, per Mai 94 1/2.  
**Chicago, 22. Jan.** (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 93 1/2, per März —, per Mai 92.  
**Berlin, 21. Jan.** (Original-Bericht von Gebr. Gause.) Butter: Das Geschäft war auch in dieser Woche noch sehr still und gelang es kaum, die frischen Einlieferungen feinerer Marken unterzubringen. Alle nicht ganz tadellosen Qualitäten sind fast unverändert, und füllten sich die Lager damit immer mehr an. In Landbutter ist kein Geschäft. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia, Dualität 90 Mk., do. Ha. Qualität 87 Mk., Landbutter 65-80 Mk. — **Schmalz:** Nach kleinen Schwankungen in den ersten Tagen der Woche schließt der Markt mit einer entschiedenen Kaufs-Tendenz, die in den wider Erwarten kleinen Schwankungen zuzufügen, die in den wider Erwarten kleinen Schwankungen recht lebhaften Begehre nach allen Schmelzprodukten kräftige Förderung findet. Hier ist das Geschäft ebenfalls wieder besser geworden. Die heutigen Notierungen sind: Choicest western steam 32,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 35,00 Mk., Hamburger Tafelschmalz 34,00-35,00 Mk., Berliner Tafelschmalz 36,00-38,00 Mk.

**Stettin, 22. Jan.** Spiritus loco 38,70 Gd.  
**Hamburg, 22. Jan.** Kaffee good average Santos per März 30 1/2, per Mai 31, per September 31 1/2, per December 32.  
**Hamburg, 22. Jan.** Petroleum still, Standard white loco 4,80 Br.  
**Bremen, 22. Jan.** Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notierung der Bremer Petroleumbörse) loco 4,95 Br.  
**Paris, 22. Jan.** Getreidemarkt. (Stributabericht.) Weizen fest, per Januar 23,15, per Februar 23,15, per März-April 27,90, per März-Juni 27,80 Roggen ruhig, per Januar 17,50, per März-Juni 17,60. Weizen fest, per Januar 59,95, per Februar 60,05, per März-April 60,10, per März-Juni 60,40. Roggen ruhig, per Januar 54 1/2, per Februar 54 1/2, per März-April 54 1/2, per März-Juni 54 1/2. Spiritus fest, per Januar 44 1/2, per Februar 44, per März-April 44, per März-Juni 43 1/2. Weizen: Nebel.  
**Paris, 22. Jan.** Rohwolle ruhig, 88 1/2, loco 28 1/2, a 29. Bester Zuder fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 31 1/2, per Februar 31 1/2, per März-Juni 31 1/2, per Mai-August 32 1/2.  
**Antwerpen, 22. Jan.** Petroleum m. (Schlußbericht.) Raffinirtes Ende weiß loco 14 1/2, bez. u. Br. per Januar 14 1/2, Br. per Februar 14 1/2, Br. per März-April 14 1/2, Ruhig. Schmalz, per Januar 67.  
**Wien, 22. Jan.** Productenmarkt. Weizen loco matt, per Frühjahr 11,82 Gd., 11,83 Br., per September 9,84 Gd., 9,85 Br. Roggen per Frühjahr 8,58 Gd., 8,59 Br. Kafee per Frühjahr 6,30 Gd., 6,31 Br. Mais per März-Juni 5,20 Gd., 5,21 Br. Kohlraps loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Schön.  
**London, 22. Jan.** Wollauktion. Fest, lebhaft; Preise unverändert.  
**New York, 22. Jan.** Weizen eröffnete in Folge gütiger europäischer Marktberichte in stetiger Haltung. Zu weiteren Verkäufen führten Verkäufe des Anstehens eine vorübergehende Reaction herbei. Später wieder besser auf Absehberichte aus Paris. Schluß stetig. Mais konnte sich infolge der Steigerung des Weizens durchweg gut behaupten. Schluß stetig.  
**Chicago, 22. Jan.** Weizen anfangs stetig in Folge gütiger europäischer Märkte, dann trat auf gütigen Wetter ein Rückgang in Preise ein, der aber später auf erwartete Abnahme der sicheren Vorräthe wieder aus-

geglichen wurde. Schluß stetig. — Mais verlief im Einklang mit dem Weizen in stetiger Haltung. Schluß stetig.

**Petersburg, 23. Januar.** Die Reichsbank hat den Wechseldiscout und den Zinsfuß für Darlehen auf Wechselpapiere und auf specielle laufende Rechnung um 1/2 Prozent ermäßigt.

**Familientisch.**

**Silberträufel.**  
Für can der din kai la pa te.  
Zu finden sind vier dreifarbige Wörter, deren Anfangs- und Endsilben oben gegeben sind. Die richtigen Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, daß ihre Mittelstellen ein Drama nennen.  
Auflösung folgt in Nr. 21.  
Auflösung aus Nr. 17:  
Ambrosius.  
Ameise Marie Bille Mecke Berlin Sachse Trade Harba Stempel.

**Ball-Seide 75 Pfg.**

bis 18.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. Am Private porto-u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich

Elegante wie einfache  
**Trauer-Kleider**  
auch für Mädchen jeden Alters  
empfehlen in grosser Auswahl billigst  
**Ad. Zitzlaff,**  
10 Wollwebergasse 10.  
Grosses Lager von Trauer-Stoffen und  
sämmlichen modernen Besätzen. (22114)

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Bekanntmachung.**

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Post-direction als unbestellbar:  
1. Postanweisung an Barwig in Pommern über 3 M von Postlage am 19. 9. 97. 2. do. an Finsterbusch in Leipzig über 50 M von Danzig am 30. 9. 97. 3. do. Nr. 8928 nach Dierode Dhr. über 3 M von Elbing am 9. 7. 97. 4. do. an Auguste Paschule in Berlin über 30 M von Elbing am 10. 11. 97. 5. do. an Lindner in Bromberg über 7 M von Culm am 23. 8. 97. 6. do. Nr. 162 nach Berlin über 20 M von Lautenburg am 3. 6. 97. 7. do. an Dever in Berlin über 15,70 M von Graudenz I am 24. 9. 97. 8. do. Nr. 5 nach Graudenz I über 1 M von Thorn III am 1. 7. 97. 9. do. an Anna Seidler in Pr. Stargard über 3 M von Thorn I am 23. 10. 97. 10. do. an Blum in Berlin über 30 M von Marienwerder am 1. 11. 97. 11. Einschreibbrief an Söhner in Elbing von Danzig am 24. 8. 97. 12. do. an Eschner in Schidlitz von Danzig am 10. 9. 97. 13. do. an H. v. Koslowski in Gr. Jägerdorf von Elbing am 6. 9. 97. 14. do. an J. Salas in St. Petersburg von Joppot am 23. 8. 97. 15. do. an Porch in Thorn von Danzig am 18. 9. 97. 16. do. an Hager in Arizona von Elbing am 5. 7. 97. 17. do. an Haager in Arizona von Elbing am 19. 7. 97. 18. do. an Hager in Arizona von Elbing am 23. 7. 97. 19. do. an Hedwig Sablotki in Jablonowa von Graudenz am 10. 9. 97. 20. do. an Winiemski in Jastzebnie von Strassburg (Westpr.) am 23. 9. 97. 21. do. an Nizlow in Spitalsta von Neiden (Westpr.) am 7. 6. 97. 22. do. an Hollar in Slupp von Graudenz I am 29. 9. 97. 23. Brief an Bürger in Schneidemühl über 30 M (Wechsel) von Danzig am 20. 8. 97. 24. do. postlagernd C. D. 100 in Eimburg a. S. über 10 M von Bahnpost Graudenz-Marienburg am 6. 9. 97. 25. do. an Richter in Thorn über 5 M von Thorn am 25. 10. 97. Die Absender der genannten Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die bezeichneten Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Post-Unterstützungscasse verfügt werden wird.  
Danzig, den 14. Januar 1898.

**Der Kaiserliche Ober-Postdirector.**

**Danksegung.**  
Allen denjenigen Freunden und Bekannten, die meiner lieben Frau und guten Mutter die letzte Ehre erwiesen haben, sowie den Herren Trägern der Schiffsjahrmorgellen - Bräutigamsgesellen - und Bräutigamsgesellen - in Verbindung mit dem Gesangsverein Hohensollern, insbesondere dem Herrn Pastor Stengel für seine treuherzigen Worte am Grabe, spreche ich hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.  
Danzig, d. 24. Januar 1898  
**Otto Borkowski**  
und Sohn.

**Wädhchens**  
zeigen hoch erfreut an  
Danzig, 22. Januar 1898.  
**Friedrich Reinhold**  
und Frau.

**Cöchterchens**  
zeigen hoch erfreut an  
Langhübel, im Januar 98.  
**Paul Bless und Frau**  
Emilie geb. Braun.

**Jungen**  
zeigen hoch erfreut an  
Danzig, d. 22. Jan. 1898  
Kgl. Eisenbahn - Betriebs-  
Secretär  
**S. Rohde und Frau**  
Margarete geb. Sieoh.

Am 21. Januar endete das Leben des  
**Stadtraths**  
**Herrn Johann Gustav Liekfeldt.**  
Ueber 40 Jahre hat derselbe mit hervorragender Hingebung und Liebe das Amt eines Vorstehers des Spend- und Waisenhauses verwaltet. Den Zöglingen war er ein fürsorglicher Vater, den Beamten ein wohlwollender Leiter, den Mitvorstehern ein treuer Freund.  
Sein Andenken wird in der Anstalt unvergänglich bleiben.

**Das Spend- und Waisenhaus zu Danzig.**

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief nach schmerzlichen Leiden meine innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester, unsere gute Großmutter, Tante und Großtante  
**Frau Johanna Melchior**  
geb. Nehrung  
im 71. Lebensjahre.  
Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetriibt an  
Danzig, den 22. Januar 1898  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 1/10 Uhr, vom Trauerhause Steindamm 10 nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

**Auctionen**

**Große Cigarren-Auction in Danzig im Laden Langenmarkt Nr. 37.**

Dienstag, den 25. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr, und am folgenden Tage werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **A. Striepling** in Danzig, Hundegasse 91, für Rechnung der **Franz Mirau'schen** Concursmasse 3 Käfer mit Cognac und Rum, 1 Ladeneinrichtung mit verschiedenen Sorten Cigarren, Cigaretten, Spitzen etc., taxirt auf 3000-3500 M öffentlich in kleineren Posten meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Das Lager besteht hauptsächlich aus besseren Cigarren als: Habanas, Mexicos etc. und sind aus den hervorragendsten Fabriken bezogen. (5953)  
**Janke, Gerichtsvolkzieher in Danzig,**  
Altstädtischen Graben Nr. 94, vis-a-vis der Markthalle.

**Deffentliche Versteigerung.**

Dienstag, den 25. Januar d. 98., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hiersebst folgende dort hingelagerte Gegenstände, als:  
1 Pianino, 1 Sopha, 1 nussb. Schreibtisch, 1 nussb. Kleider-schrank, 1 nussb. Sopha-tisch, 1 Spiegel mit Console — ferner: 2 Sophas, 1 Klapp-tisch, 7 Restaurationsstücke, 15 Wienerstühle, 12 gewöhnliche Rohrstühle, 1 Buffet, 1 Tombant, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, Biergläser, Weingläser, Groggläser, Schnapsgläser, Weisbier- und Gräsergläser, 2 Fingerringe, 1 Spiegel, 1 Revolver, 1 eil. Cassetto, 2 Kaiserbüsten u. a. m. im Wege der Zwangsversteigerung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
Danzig, den 22. Januar 1898.  
**Hellwig,**  
Gerichtsvolkzieher in Danzig,  
Deil. Geisigasse 23. (5975)

**Auction Leegstrief Nr. 4.**

Am Mittwoch, 26. Januar, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst bei der Schloßfrau Albertine Busch im Wege der Zwangsversteigerung  
**1 Wäschespind, 1 Wanduhr**  
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.  
**Neumann,**  
Gerichtsvolkzieher in Danzig,  
Pfefferstadt 31. (6037)

**Sichere Brodstelle.**

Mein in der Kalkgasse, Nähe des Bahnhofes und Kreuzungspunkt vieler Straßen, gelegenes gut verzinsliches Grundstück, in welchem sich seit mehreren Jahren ein flott gehendes  
**Getreide-, Fourage- und Mehl-Geschäft**  
mit bedeutendem Umsatz betreibt, beabsichtige ich fortzuzug- und anderer Unternehmungen halber zu verkaufen, resp. an durchaus tüchtigen Fachmann zu verpachten.  
Reflectanten belieben sich bei mir zu melden. (5963)  
**A. Weide jr.**

**Prachteremplar!**

**Ausgestopfter Pfauhahn**  
mit prächtigem Schweiß zu verk. Off. u. L. K. v. Stargard.  
Eine hochtragende Kuh zu verkaufen Ohra-Niederfeld 306.  
Eine Voliere mit 14 in u. ausländischen Vögeln gut in Gefang und schon im Gefieder zu verkaufen Brodbänkegasse 10, part.  
Eine hochtr. Jung. Kuh sieht zum Verk. Ohra, Gde Kieperd. 424.

**Verkäufe**

Ein gut erhalt. Grundstück für 16500 M zu verkaufen. Zu dir. Gr. Delmühlengasse 11, pt. 5876  
**Verkauf**  
wegen Fortzugs zu verkaufen Brodbänkegasse Nr. 31. (5965)

**Bier-Geschäft**

zu verkaufen. Auskunst ertbeilt Panks, Hundegasse 100, und Kohlenmarkt 9. (5891)  
1 Grdft. m. g. Döbng. u. Ueber. postf. Händl. zu verk. Ohra St. Welt 267.

**Hotel-Verkauf.**

Mein in Danzig, nahe dem Central-Bahnhof gelegenes alt einjähriges Hotel mit zwanzig Fremdenzimmern und großer Ausspannung, will ich anderer Unternehmungen halber preiswerth bei mäßiger Anzahlung verkaufen. Gest. Off. unter M 890 an die Exped. d. Bl. erb. (5982)

**Kaufgesuche**

**Reddig, Stellmacher & Co.**  
Danzig, Ankerschmiedegasse 9  
kaufen **Rohbernstein**  
in allen Größen zu höchsten Preisen. (21618)  
Suche einen gut erhaltenen  
**Halbverdeckwagen**  
zu kaufen. Offerten schleunigst erbeten. (6022)  
**Josef Kowalski,** Drochstenbesitzer  
Strassburg Westpr.

**Restaurationsgrundstücke.**

2 gute Lagen mit vollem Coniens ist mit 6-8000 M wegen Fortzugs zu verk. Näh. Dienersgasse 5, 1. Grundstück, Föpergasse, 7 1/2 Grdft., Altst. Gr., 8 1/2 Grdft., Neug. Näh. Schmiedeg. 23, 3 Tr.  
Ein in vorzüglichster Lage zu Königsberg i. Pr. geleg. Colonialwaaren-u. Delicatessen-Geschäft mit feiner feiner Einrichtung und einem Umsatz von 90-100000 M ist unantastbar zu verk. od. zu verpachten. Zur Uebern. gehören 18-20 000 M Exp. u. B 9294 bez. die Ann. Off. Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg Pr. (6008)

**Fleischerei-Grundstücksverkauf.**

Eine alt eingeführte, flott gehende Fleischerei mit Wirtsch. ca. 125-130000 M jährliche Einnahme, ist bei 10000 M Anzahlung umfänglich zu verkaufen. Reflect. belieh. ihre Abr. unt. M 934 an d. Exp. d. Bl. einzur. Agent. verbet.  
Meine schmutzhaft betriebene  
**Roggenmühle**  
von 8-10 Tonnen täglich, nebst  
**Solzgäsmühle**  
nahe lebhafter Kreisstadt, mit Bahn und Gymnasium, in guter Getreide- und Holzgegend, preiswerth veräußlich. (6036)  
**Otto Schultze,**  
Sägemühle bei Dt. Kronen.

**Transparentlaterne**

gut erhalten, habe billig zu verkaufen.  
**R. F. Anger,**  
3. Damm 3.

**Fahrrad.**

Pneumatic, feinste Marke, etwas gebraucht, wegen Umzug, Ausland, steht ganz billig zum Verkauf. Off. u. M 798 Exp. (5996)

**Alte Geige**

billig zu verk. Lastadie 6. (5730)  
Dochselg. Concert-Pianino (Polianer) d. Gelegentheit sehr billig Brodbänkeg. 36, pt. (5852)  
Gebrauchtes Pianino  
zu verk. Pögenpühl 76. (5305)

**Ein Pianino.**

fast neu, kurzer Kapo-Füßel, Zochograph (Dudaparat) zwei Notenpulte, schwarzer Anzug, Geheiß mit Biberbeleg, Fret und Cylinder todessalshalber zu verkaufen Heilige Geisigasse 78, 1 Tr. (5844)  
1 zerlegb. Klavierschiff, 2 Tische und eine Commode zu verkaufen Hundegasse 117, 2 Treppen.  
1 birch. Bercicow, neu, dunkel, billig zu verkauf. Rittergasse 17.  
Sopha-tisch und 2 Sessel zu verkaufen Hüfnerberg 15/16, 2. tins.  
Ein rothbraunes Sopha ist billig zu verkaufen Langhübel, Al. Hammerweg 14, 2. Etg. tks.  
B.-Bett, m. Matr., Hohl-, Plätt-eis m. Blafel, bill. Steindamm 32.  
Dunkelpolier. s.icht. Kleiderpind zu verkaufen Wattenbuden 15, 2.  
Sopha 20 M zu verk. Pögenpühl 26.

**Ein Pfeiler-Spiegel (bunfel) mit Console**

zu verk. Heilige Geisigasse 45, 1.

**1 Nussbaum-Crumeau-Spiegel mit Stufe**

zu verkaufen Jopengasse 5, 2 Tr.

**Diverse Depositorien und Glaschränke zu verkaufen.**

(5518)  
**Ad. Zitzlaff,**  
10 Wollweber - Gasse 10.

**Fenster,**

geeignet z. Doppelfenster, Alcons, Verand. etc. billig zu verkaufen  
**Ad. Zitzlaff,** (5517)  
10 Wollwebergasse 10.

**Noten für Clavier,**

zwei-, vier- und achtfach, darunter unter Albums von Clavieren, mehrere Clavierchulen und Etuden - Sammlungen, Noten für Geige, Cello und Geigang billig zu verkaufen Heilige Geisigasse 78, 1. (5845)  
Zum Kaiserball sind 2 faubere h. Mouff.-Kleider z. u. Gr. Berggasse 24, Gde Schw. Nr. 2, (5898)



Alteinstehende Frau, welche die Wirtshausführung bei einer alten Dame bei bescheidenen Bedingungen übernehm. will, richte ihre Adr. u. M 919 an die Exp.

Geübte Tailleurarbeiterin findet dauernde Beschäftigung Gr. Wollmebergasse 16, 3 Trepp. Kräft., faub. Mädch., das zuhause schläft, zu jungem Kinde gesucht. Off. unt. M 922 an die Exp. d. Bl.

1 junges Mädchen, welches die Schneiderei gründlich erlernen will, und gegen monatl. Vergüt. das Anstragen d. Kleider sowie Kl. häusl. Arb. übernehm. will, möge ihre Off. unt. M 935 an d. Exp. richten.

Ein Mädchen, das in Buchbindereien gearb., find. Stellung bei R. Witt, Frauengasse 21.

Stellengesuche Männlich. Ein im Schreiben und Rechnen gewandter fröh. Landwirth und Reserveofficier, auch d. englischen Sprache mächtig, sucht passende Stellung i. Comtoir oder Lager. Off. u. M 576 an die Exped. d. Bl. (5731)

Ein junger, verheiratheter Mann cautionsfähig, sucht Stellung ganz gleich welcher Art, der auch selbst keine Arbeit scheut. Off. u. M 632 an die Exp. (5764)

Tüchtiger Goldarbeiter in Königsberg nach in Condition, sucht Stellung. Offerten unter M 791 an die Exp. (5895)

Ordentl. Mann besseren Standes sucht Stellung. Derselbe besitzt gute, deutsche Handschrift und ist im Rechnen bewandert. Jeder Posten als Cassirer, Cassenbote, Verwalter etc. ist ihm genehm, auch würde Vertrauensposten annehmbar sein, da einige Milde Caution gestellt werden können. Off. unt. M 870 an die Exp. erb. (5994)

1 anst. Kaufbursche bitt. u. e. Stelle Elisabeth-Str. 7, Keller.

Suche für meinen Sohn, welcher schon ein Jahr gel., ein Tischlerlehrestelle. Off. u. M 927 an d. Exp.

Ein junges anständiges (5735) Mädchen sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau, am liebsten b. einer älteren Dame. Off. unter M 584 an d. Exp.

Suche für 16jährig. gebildetes Mädchen Stellung z. Erlernung der feinen Küche, bei freier Station, am liebsten im Hotel. Offerten unter 05959 an die Expedition dieses Blattes. (9959)

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. u. Wäsch. u. Wäsche. Off. unt. M 876 an die Exped.

1 jg. Frau bitt. um St. z. Wäsch. u. Reinm. Spendhausneug. 14/15. 1 faub. Frau sucht Stelle z. Wäsch. od. Reinm. Schüsselbamm 12, 5, 3

Umerricht Stenographie nach System Stolze-Schrey. Der Curfus beginnt am 1. Februar. Meldungen zu demselben sind zu richten an (5874)

Lehrer Köller, Zwanzigste Gasse Nr. 1. Schlagfächer-Unterricht ertheilt Olga Wendefelder, geprüfte Zitherlehrerin d. Hochschule Gustav Herrmann, Berlin, Breitgasse 61, 2 Treppen.

Junger Mann wünscht Sonntags u. einen Tag in der Woche Violin-Unterricht zu nehmen. Offerten mit Preisangabe unt. M 886 an die Exp. d. Bl. erbet.

Tanz-Unterricht! Anmeldungen jung. Damen u. Herren nehme noch entgegen. Angerd. können einige Damen an einem Privat-Circle Theil nehmen. Sprechstunden täglich 11-2, Sonntags 10-12 Uhr in meiner Wohnung Sandthor 8.

Franziska Günther. Obersecund. erb. z. jedem Breife Nachhilfsstunden. Off. u. M 907.

Capitalien Hypotheken-Capitalien à 4% off. Krosch, Poggenpohl 22. (5828)

15-18000 Mark, ländlich, à 4%, zur 1. sehr sicher. Stelle gesucht. Offert. u. M 730 Exp. d. Bl. Agent. verb. (5829)

2000 Mark werden bint. 38000 A auf eine neu erbaute Villa in Langfuhr bei dopp. Sicherheit gesucht. Off. u. M 789 an die Exped. (5899)

15-16000 A hat Selbstdarleher zur 1. Hypothek vom 1. April zu begeben. Offert. u. M 736. (5826)

Zur leicht e. Landmann 600 A zu 6 Proc. Zinsen auf ein Jahr? Off. unt. 05885 an die Exp. (5885)

13000 Mark sind auf ein städt. Grundst. zur 1. Stelle v. Selbst. sogl. zu verg. Off. unt. M 875 an die Exp. (5880)

300 Mk. werden von einem tücht. Geschäftsm. zur Vergrößer. geg. Sicherh. u. hohe Z. u. gleich gef. Off. u. M 877 an die Exp. d. Bl.

6000 Mark hat Selbstdarleher z. 1. od. 2. sich. Hypoth. vom 1. Apr. zu vergeben. Off. unter M 880 an die Exp.

6000 Mk. zu 4%, auf ein Grundstück von 154 ha zur erst. St. sogl. gef. Off. 05981 an die Exped. dieses Blattes. (5981)

9000 Mark zur 1. Stelle zu 4%, per April gef. Off. unt. M 868 an die Exp. d. Bl.

Suche 12-15 000 Mk. zur ersten Stelle auf mein neu-erbautes Wohnhaus. Selbst-darleher wollen ihre Adresse unt. M 893 in der Exp. d. Bl. abgeb.

4-5000 Mk. von soanlich gesucht. Offert. unter M 871 an die Exp. d. Bl.

30 000 Mark ericaufliche Hypothek auf einen Neubau in Zoppot am Bahnhofsgelegen, im Werthe von 50 000 A gesucht. Offerten unter A B Zoppot postlagernd.

2-3000 Mk. auch getheilt sind zum 1. April d. 3. auf sichere Hypothek dauernd zu vergeben. Off. u. M 897 an die Exp. d. Bl.

Zur Ausdehnung eines guten Geschäftes werden ca. Mk. 5000 gesucht gegen Sicherheit evtl. auf Hypothek. Offert. unter M 872 an die Exp.

Auf ein ländliches Grundstück, Niederung, i. erstinstig 3000 A. Off. u. M 906 an die Exp. d. Bl.

21000 A. a. geth. z. Febr. z. 1. St. d. verg. Offert. unt. M 887 d. Blatt.

Junger hoh. Beamter sucht 5000 A gegen gute Vergütung, 6%, und absolute Sicherheit. Off. unter M 917 an die Exped. d. Bl.

Seit 200 A geg. Sicherh., hoh. Zins, 20 A Provo. Off. u. M 928 an d. Exp.

1 mittelgroßer Hund weiß und gelb gefleckt, hat sich eingefunden. Abzuhol. Schmiedegasse 14, 2r.

Ein Messer gefund. Abzuhol. Gr. Schwalbengasse Nr. 9, part. 1 Gummisch. a. 16. v. Blumenstr. n. 5. M. v. Abz. Nagl. Friedstr. 28.

Ein kleines silbernes Herz verloren. Abzugeben in der Exped. d. Bl. Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuhol. Heiligegeist-Hospital 6, Thüre 9, 2 Trepp.

Eine Brille ist verloren worden, gegen Belohnung abzugeben Almodengasse 6, Th. 4. Ein Kniehaken ist von Unter-schmiedegasse bis Lastrade verloren. Gegen Belohn. abzugeben Vorstr. Graben 32, im Geschäft.

1 jg. Lederportemonn. mit 20 A ist verl. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 6 A Belohnung Breitg. 75, 3, lks., abgg.

Eine goldene Schlips = Nadel mit einem Rubin und blanken Steinchen (Sternfacen) ist auf dem Wege Halbe Allee verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Kaffee = Special-Geisänt Breitgasse 4. (6028)

1 Meizer Lotterie = Loos gestern in Odra in der Kirche verloren. Gegen Belohnung 6 Herrn Keller, Danzig, oder Stadt-gebiet 65, 3 Ctg. abzugeben.

Vermisste Anzeigen Frau E. Focke. Sprechstunden für Zahnleidende von 10-5 Uhr. (4548) Heil. Geisgasse 117, 2 Tr.

Zähne, Plomben etc. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.

Frau F. Bluhm, Laugasse Nr. 1, 2. (Laugasserthor.) (5455)

Plomben, (23796) künstl. Zähne.

Conrad Steinberg, american Dentist, Langenmarkt 1, E. G. W. Kaufh. geg.

Wie Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehr unentgeltlich dessen Schrift. (1362) Contag & Co., Leipzig.

Bin von der Wochen-pflege zurück. Frau Mesberg, geprüfte Krankenpflegerin, Lastrade 27, 3 Tr.

Flagen, Geheute und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgenuth, Alst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsdr. Brauser, Heilige Geisgasse 33.

Gebildete, junge Dame (Waise) 30 000 A Vermögen, wünscht behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zu machen. Ernstgemeint Offerten unter M 838 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jede Damenschneid. w. faub. u. ch angefert. Tobiasgasse 4, 2.

Costüme, Jaquets und Capes werden aufgehend angefertigt gegen Sicherheit evtl. auf Hypothek. Offert. unter M 872 an die Exp.

Auf ein ländliches Grundstück, Niederung, i. erstinstig 3000 A. Off. u. M 906 an die Exp. d. Bl.

21000 A. a. geth. z. Febr. z. 1. St. d. verg. Offert. unt. M 887 d. Blatt.

Junger hoh. Beamter sucht 5000 A gegen gute Vergütung, 6%, und absolute Sicherheit. Off. unter M 917 an die Exped. d. Bl.

Seit 200 A geg. Sicherh., hoh. Zins, 20 A Provo. Off. u. M 928 an d. Exp.

1 Arbeitsbuch auf d. M. Max Geyer verl. Abzuhol. Köpfergasse 5. (5850) Abzugeben Pfefferstadt 48, part. 1 Portiem. m. 10, 18u. e. P. Handb. verl. Abz. Sint. Kazareth 20, 1 Tr.

Advertisement for Pfaff sewing machines, featuring an illustration of a sewing machine and the text 'Der Weltruf, den die Pfaff-Nähmaschinen genießen, gründet sich lediglich auf das ernste und unablässige Bestreben der Fabrik: „Nur das Beste zu liefern.“'

Abkochen von Wasser bei der Bereitung von Cognac aus Mellinghoff's Cognac-Essenz ist unzweckmäßig. Man nehme 1 Liter Weingeist, 1/4 Liter kaltes Wasser und füge für 75 A Mellinghoff's Cognac-Essenz hinzu. Der so erhaltene Cognac ist dem echten der Zusammensetzung nach gleich. In Danzig zu haben in der Apotheke zur Altstadt, Löwen- und Elephanten-Apotheke und bei Apotheker C. Seydel. (4028)

Wer reinigt Marmorplatten? Offerten u. M 883 an die Exped.

Jede Polsterarbeit wird außer dem Hause billig u. sauber ausgeführt. Näheres Breitgasse 41, Buchbinderei.

find zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers zu verleihen bei R. Stein, Segelmacher-Weister, Danzig, Brauendes Wasser Nr. 10 und Rittergasse 16, parterre.

Photogr. artist. Atelier Gebr. Rogorsch, Danzig, Vorstr. Graben 56. Momentaufnahmen. (4077)

Masken-Garderobe, nur hochelegant, (4790) 52 I Laugasse 52 I

H. Schubert. Elegante Fracks und Frack - Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36.

Fracks und Frack - Anzüge werden verliehen Breitgasse 20.

Mein Inventur-Anverkauf ist eröffnet mit 10% Rabatt für: Linoleum, Teppiche n. Läufer, Cocosläufer und Matten, Gummidecken, Wand-schauer, Tischläufer, Kind- u. Wirtshauswasser-schürzen, Küchentisch-auflagen, Wachstuche, Lederrinde, Rouleaux, abgepaßt u. meterw., Wäsche- u. Wringmaseh. la., Gummischuhe- u. Boots, Filzschuhe. (5630)

E. Hopf, Markt-gasse 10, Specialh. Gummiswaren, Binol., für Wachstuche, Tapeten.

Gltern werden hiermit auf die Süddeutsche Versicherungsbank für Militärdienst- und Tochter-aussteuer in Karlsruhe aufmerksam gemacht.

Dieselbe schließt unter den günstigsten Bedingungen Militärdienst-Versicherungen, durch welche Söhnen beim Eintritt zum Militär, Töchteraussteuer-Versicherungen, durch welche Töchtern zur Verheirathung auf die vortheilhafteste Weise ein bestimmtes Capital gesichert wird. Prospective versendet franco und jede Auskunft ertheilt bereitwillig (5988)

Die Subdirection. Himmelschmid, Rittmeister a. D., Danzig, Vorstr. Graben 44b.

Advertisement for 100,000 Harmonikas, featuring an illustration of a harmonica player and the text '100 000 Harmonikas mit meiner selbst erfundenen, garantirt unerschütterlichen Spirals-Clavatur-Bedienung habe ich bereits seit längerer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Klammation wegen Brechen oder Salms werden meiner neuen Tafelbedienung in dieser Zeit eingegangen. Diese Bedienung ist in vorerwähnten Bändern patentirt, in Deutschland unter D. R. G. Nr. 47403 geschützt. Ich verleihe für nur 5 Mark!

hochf. Grog-Rum, nicht von Fein-Jam. nur aus feinstem Pien-Jam. Rum excl. Flasche von A 1,00, Feinst. dtsh. Cognac, fein unangenehm schmeck. Essenz-Cognac, excl. Flasche von A 1,20, Alte (5198)

Bordeaux Rothweine excl. Flasche von 90 A, Ober-ungar-Weine, süß und herb, excl. Flasche von 90 A, Alter Portwein, excl. Flasche von 1,40 A

R. Schrammke, Hausthor 2, Colonialwaaren-, Wein-, Rum- u. Cognac-Vers.-Haus.

Advertisement for Oswald Nier's Ungegypste! Naturweine aus Weintrauben, featuring an illustration of a wine bottle and the text 'In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier! Oswald Nier's Ungegypste! Keink. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., sondern seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalsgetränk“. Angenehm, leicht trinkbar und dabei so sehr stärkend. Naturweine aus Weintrauben v. 10 Pf. pro 1/2 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/2 u. 1/4 L. f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt! 57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland! Ausst. Preisocourant nebst Broschüre gratis und franco. Hauptgeschäft und BERLIN N., Linienstr. 189. Versandabtheilung No. 17 OSWALD NIER Centralgeschäft nebst Restaurant in Danzig, Brodbänkengasse 10. (5653)

Advertisement for ff. Bod-Bier, featuring an illustration of a beer bottle and the text 'ff. Bod-Bier sowie Bayerisch Lager-Bier, hell u. dunkel und Puziger Bier in Gebinden und Flaschen empfiehlt die Brauerei P. F. Eisenhardt Nachf., Th. Holtz. (5521)

Advertisement for Romane der „Gartenlaube“ für 1898, featuring an illustration of a book cover and the text 'Antons Erben. W. Grimburg. Die arme Kleine. M. v. Ebnur-Eschenbach. Das Schweigen des Waldes. J. Gunglhofer. Abonnementspreis der „Gartenlaube“ 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich. Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter. (4138)

Advertisement for Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik, featuring an illustration of a sofa and the text 'Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik, Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse, empfiehlt großes Lager in allen Sorten Möbel und Polsterwaaren, jeder Preislage; Aussticern in echt nüb. nebst Garnitur, modern, von 350 A u. theurere. Garnituren von 120 A an, Schlaf- und Stuhlgarnituren von 28 A an, Bettgest. v. 10-90 A. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicherer Kunden auch Credit-Verband gratis. Beim Einkauf meines beliebten und bekannten Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran (enthält in 100 Th. Thran 2 Th. Jodeisen) (5986) ausgezeichnet durch seine unübertroffene Wirksamkeit bei Drüsen, Scropheln, Stomatit, Englische Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit, alt. Husten-Rheumatismus adre man darauf, um sicher mein erprobtes Fabrikat zu erhalten, daß jede Flasche in einem grauen Carton verpackt ist, welcher von außen deutlich sichtbar auf weißem Streifen meinen Namen Lahusen trägt. Alles Andere weise man zurück. Preis 2 und 4 A. Legtere für längeren Gebrauch billiger. Diesjährige frische Füllung wieder in Danzig in der Altstädterapotheke (H. Lietzau), Löwenapotheke (M. Fleischer), Nathsanapotheke (C. Kornstädt), v. d. Lippe'sche Apotheke, 4. Damm, Schwannapotheke (H. Knochenhauer) und Neugarter-Apotheke, am Krebsmarkt, zu haben

Advertisement for Ganz Danzig Nanon, featuring an illustration of a baby and the text 'Ganz Danzig spricht nur von Nanon das wirksamste und beste Metallputzmittel d. Nezeit. Ueberall zu haben in hocheleganten Dosen à 5, 10 und 20 Pf. General-Vertrieb für Danzig und Umgegend Albert Reimann, Breitgasse 53, I. (5654)



# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**